

„Beseelt vom grünen Gedanken“

Gabriele Zeising zeigt am Tag der offenen Gartenpforte ihre Rosen-Oase auf 1 000 Quadratmetern

von Dagny Schwarz

VINXEL. „Wir wollen Anregungen geben, wie man sich zu Hause eine Oase zum Entspannen schaffen kann“, sagt Gabriele Zeising. Historische Rosen und Rambier-Rosen (Kletterrosen) haben es ihr besonders angetan. „Die geben dem Garten erst die romantische Stimmung“, sagt sie. Am Sonntag öffnete sie ihren etwa 1 000 Quadratmeter großen Rosengarten im englischen Stil deshalb wieder für Besucher, wie sie es schon seit vielen Jahren regelmäßig tut. Interessierte konnten durch ihren traumhaften, mit über 100 Rosensorten, unzähligen Stauden und Sträuchern bepflanzten und liebevoll dekorierten Garten streifen.

Ihr Einsatz für Freude an der Natur endet indes nicht an ihrer eigenen Grundstücksgrenze. Oft hat sie sich schon für mehr Grün in Königswinter eingesetzt, auch auf eigene Kosten gepflanzt und zum Beispiel schon viel Arbeit in die Verschönerung des Parks von Haus Bachern in der Altstadt gesteckt.

Dieser Park liegt ihr besonders am Herzen, und sie meint, hier müsse dringend etwas passieren: „Das ist das Kleinod der Altstadt, ich nenne es gern den Hochzeitspark.“ Gabriele Zeising ist überzeugt: „Der Brunnen muss laufen, der Park muss gepflegt werden, die Tore müssen offen sein.“ Meist sei der Park verschlossen, dreckig, unattraktiv. Und immer-



Ein Platz zum Genießen: Gabriele und Hans-Dieter Zeising lassen es sich in ihrem Blumen-Reich gut gehen. Am Tag der offenen Gartenpforte ließen sie auch Gäste ein.

FOTOS: FRANK HOMANN

hin befinde er sich ja an der Hauptmeile auf dem Weg zur Zahnradbahn. „Ich möchte, dass die Leute wegen der schönen Gärten herkommen und nicht nur, um mal vom Drachenfels herunterzuschauen“, sagt sie. Die Stadt müsse mehr dafür tun, eine Initiative für schöne, gepflegte Gärten fehle in Königswinter. Und auch die kleinen privaten Initiativen für ein attraktiveres Stadtbild, jenseits von Vereinen, sind ihr viel zu schwach in Königswinter. All dies sieht Zeising als Anlass, sich weiter einzubringen. Ihre zahlreichen Reisen nach Belgien, Holland und Italien haben ihr gezeigt, was schöne Gärten den Menschen geben können. Sie sei „beseelt vom dem grünen Gedanken“, sagt sie. Und wird deshalb in ihrem Engagement dafür auch in Zukunft nicht nachlassen.

Die Offene Gartenpforte

Die Aktion geht auf eine englische Initiative von 1927 zurück. Im Andenken an Königin Alexandra wurde die Stiftung „National Gardens Scheme Charitable Trust“ eingerichtet. Attraktive Privatgärten wurden geöffnet, die Eintrittsgelder gingen an Hilfsfonds und in die Krankenpflege. Heute nehmen in England und Wales alljährlich rund 4 000 Gärten am „National Gardens Scheme“ teil. In Deutschland fasste die Idee Anfang der 90er Jahre Fuß. Weiteres unter www.offene-gartenpforte.de www.rosentreff.de